



Aus der Bistumsleitung

Erziehung und Herzensbildung sind nie neutral

Die Revision des Entscheids des Bundesamtes für Sport, Fördergelder für christliche Jugendverbände zu streichen (<http://www.tagesanzeiger.ch/schweiz/standard/christliche-jungschaerler-wehren-sich-fuer-ihre-lager/story/23549917>), ist begrüssenswert, ebenso der aufgenommene Dialog mit den Betroffenen. Strukturelle Verbesserungen sind immer denkbar. Aber ging es bei dieser Massnahme des Bundes wirklich nur darum?

Wie ist dieser Entscheid auf Seiten der Behörden wirklich zustande gekommen, und hält er kritischen Nachfragen stand? Erziehung und Herzensbildung sind nie weltanschaulich neutral. Sie sind immer eine Form von „Indoktrination“ im Sinn von „Belehrung“, „Aufklärung“, „Bildung“ und „Formung“ heranwachsender Menschen. Wir alle haben darüber zu wachen, dass dies in einer Weise geschieht, welche der Persönlichkeit, ihrer Freiheit, freien Meinungsbildung, ihrem Gewissen und seiner Würde förderlich ist (vgl. Präambel der „CCKJ“-Charta: <http://cckj.ch/die-charta/>).

Erziehung soll ermöglichen, dass jeder junge Mensch „zu sich selbst erwacht“ und seine eigene Freiheit, Wahl und Verantwortung „aktivieren“ und „ausüben“ kann. Diesbezüglich kann er sich durch eigene Vernunfturteile und Freiheit auch von der eigenen Erziehung, Bildung und Sozialisation emanzipieren und abgrenzen und etwas Eigenes aus sich selbst machen. Aber eine voraussetzungslose Bildung und Erziehung gibt es nicht. Diesbezüglich sollte der Staat genau so kritisch seine eigenen Erziehungsprogramme und Akteure im Bildungswesen beurteilen, wie er dies in unserem konkreten Kontext zu tun gedenkt. Auch dort lauern die Fallen von Indoktrination statt Aufklärung und Bildung, von Manipulation statt Erziehung (vgl. Sexualerziehung). Übergänge zum behördlich verordneten „Gesinnungs- und Meinungsdictat“ sind oft fliessend. Staat und Politik geraten so selbst in die Fallen, die sie im religiösen Bereich vermeiden wollen.



Weihbischof Marian Eleganti,
Schweizer Jugendbischof



Wort des Bischofs

"Die christliche Anthropologie ist eine realistische Anthropologie. Sie sagt uns, dass der Mensch im Grunde gut ist; denn er ist eine Schöpfung Gottes. Gott hat den Menschen gut erschaffen. Die christliche Anthropologie sagt aber auch, dass der Mensch nach dem Sündenfall einen bösen Keim in sich trägt, so dass aus dem Menschen auch Böses und Sündhaftes hervorgeht"

[Predigt von Bischof Vitus beim Abschlussgottesdienst des Studienjahres 2016 / 2017](#)



Aufgefallen

»Man muss auf Jugendliche warten können«

[Jugendbischof Marian Eleganti nimmt Stellung zu den Problemen der Jugendseelsorge heute.](#)

»Eine Art museale Gesellschaft«

[Artikel in "Die Tagespost" über das 300-jährige Bestehen der Freimaurerei.](#)

»Ich gehe auf die Bühne mit dem Anspruch, selbst nicht involviert zu sein«

[Was die Religion von der Kunst lernen kann – Ein Plädoyer für die heilige Messe.](#)

»Warten auf die Utopie«

[Der Schriftsteller Kacem El Ghazzali in der "NZZ" über den Umgang Europas mit dem Islam.](#)

»Wir stecken in der Falle«

[Der "Beobachter" über ein Podium mit Saida Keller-Messahli und CVP-Präsident Gerhard Pfister.](#)

Antisemitismus in Europa

[Von "ARTE" zensierter Dokumentarfilm über neuen europäischen Antisemitismus.](#)

»Ein starkes Stück: "Der Abschied" von Giuseppe Gracia«

[Die "Catholic News Agency" über den neuen Roman von Giuseppe Gracia.](#)

Achtung Verschwörung!

[Sehenswerte Ausgabe der "SRF Sternstunde Philosophie".](#)





Über die Medien

Political Correctness

Die gut ausgebildeten Vorkämpfer des politisch korrekten Sprechens feiern Buntheit, Vielfalt und die grosse Inklusion. In Wahrheit etablieren sie bloss eine neue Norm der Herrschaft – und diskriminieren Minderheiten, die wenig zu sagen haben. Der Slowenische Philosoph Slavoj Žižek in der "NZZ" über aktuelle moralische Herrschaftsformen:

<https://www.nzz.ch/feuilleton/das-paradox-der-political-correctness-ihr-verteidigt-auch-nur-eure-privilegien-ld.1298419>

Papst Franziskus

Papst Franziskus über die Ehe (22. Juni 2017):

<https://www.youtube.com/watch?v=rZwLEDpseyQ>



Giuseppe Gracia
Beauftragter für Medien und
Kommunikation





Amtliche Mitteilungen

Ernennungen

Diözesanbischof Dr. Vitus Huonder ernannte:

Yuriy Blazyna, zum Vikar für die Pfarrei St. Josef in Zürich.

Missio canonica

Diözesanbischof Dr. Vitus Huonder erteilte die bischöfliche Beauftragung (missio canonica) an:

Teodor Mada, als Pfarreibeauftragter der Pfarrei hl. Antonius Eremit in Ibach (SZ).

Stellenausschreibungen

Für die *Pfarreien des Seelsorge-raums Surses (GR)* wird auf den 1. Oktober 2017 oder nach Vereinbarung ein Pfarrer bzw. ein *Pfarradministrator* gesucht.

Im *Kantonsspital Chur* wird auf den 1. Oktober 2017 oder nach Vereinbarung eine Stelle für einen *Spitalseelsorger bzw. eine Spitalseelsorgerin* ausgeschrieben.

Interessenten sind gebeten, sich bis zum 15. August 2017 beim Bischöflichen Ordinariat, Sekretariat des Bischofsrates, Hof 19, 7000 Chur, zu melden.

Voranzeige Feier der Weihe-Jubilare

Die Weihejubilare werden in diesem Jahr am 2. Oktober 2017 nach Chur eingeladen. Der

Termin musste auf diesen Tag verschoben werden, da Diözesanbischof Vitus Huonder am bisherigen Termin (25. September 2017) verhindert ist.

Die Einladungen mit den genauen Angaben werden den Jubilaren rechtzeitig persönlich zugestellt. Die Liste der Weihejubilare wurde bereits im Amtlichen Teil der SKZ-Ausgabe Nr. 51-52/2016 (S. 670) und in der Januar-Ausgabe des Infoblattes veröffentlicht. Falls jemand aus dem Kreis der einzuladenden Jubilare auf der dortigen Liste nicht erwähnt sein sollte, bitten wir um Mitteilung an die Bischöfliche Kanzlei, Frau D. Bricci, Hof 19, 7000 Chur, Tel. intern 081 258 60 73 oder bricci[at]bistum-chur.ch. Antonius Erem. in Ibach (SZ).

Erwachsenenfirmung (2) 2017

Termin:
Samstag, 9. September 2017
Ort, Zeit:
Kathedrale Chur, 10.30 Uhr

Anmeldung: bis spätestens 14 Tage vor der Feier an:
Bischöfliches Ordinariat, „Erwachsenenfirmung“, Hof 19, 7000 Chur

Pfarrämter, die von diesem Angebot Gebrauch machen wollen, werden gebeten, Kandidatinnen und Kandidaten schriftlich anzumelden, unter Beilage des vorbereiteten Firm- und Taufscheines (Auszug aus dem Taufbuch). Erforderlich ist auch eine Bestätigung des Ortspfarrers über die Firmvorbereitung und den Besuch des Firmunterrichts.

Bei der Anmeldung ist auch die Firmpatin/der Firmpate anzugeben.

Ordinariatsferien

Chur:

Die Büros des Bischöflichen Ordinariates und der Bischöflichen Kanzlei Chur sind von Montag, 31. Juli 2017, bis Freitag, 11. August 2017, geschlossen. Ein Mitglied des Bischöflichen Ordinariates ist für dringende Fälle jeweils vom Montag bis Freitag, vormittags von 09.00 Uhr bis 10.00 Uhr und nachmittags von 15.00 Uhr bis 16.00 Uhr, über die Telefonnummer 081 258 60 00 erreichbar. Mitteilungen über die Faxnummer 081 258 60 01 oder per E-Mail: kanzlei[at]bistum-chur.ch sind jederzeit möglich.

Bischöfliches Archiv:

Das bischöfliche Archiv Chur (BAC) ist während den Ordinariatsferien für die Benutzer geöffnet.

Urschweiz:

Das Büro des Regionalen Generalvikariates ist von Montag, 24. Juli 2017, bis Freitag, 11. August 2017, geschlossen. In dringenden Fällen sind vom 24. Juli bis 6. August 2017 P. Basil Höfliger OSB unter der Telefonnummer 055 418 62 10 und vom 7. bis 11. August 2017 Frau Dr. Brigitte Fischer Züger unter der Telefonnummer 079 767 61 48 erreichbar.

Zürich/Glarus:

Das Büro des Regionalen Generalvikariates ist während der Sommerferien zu den üblichen Bürozeiten geöffnet.